

## Hopfen für die Welt – und für die Heimat

### Brauer und Bauern hoffen auf gute Ernte

Die prächtigen, hohen Hopfenanlagen in der Region zeugen von einer großen Geschichte: Auf die Sonderkultur gibt es Hinweise schon ab 1338 in Eschenau und ab 1375 in Simonshofen. Fünf Jahrhunderte lang prägte die Heil- und Würzpflanze die Landschaft und den Baustil, das Hersbrucker Land galt bis vor 130 Jahren als weltweit größtes zusammenhängendes Anbauggebiet und Lauf a. d. Pegnitz als Zentrum des weltweiten Hopfenhandels. Auch heute liefern die Hopfenbauern der Region das „grüne Gold“ in alle Welt, sowohl aus konventionellem als auch aus streng ökologischem Anbau.

Genauso begehrt ist die unverzichtbare, aromatische Bierzutat aber auch in der Heimat mit ihren handwerklichen Brauereien. „Wir haben wirklich ein gesegnetes Land, wo Braugerste und Hopfen vor der Haustüre wachsen“, freute sich Braumeisterin Sabine Wiethaler aus Neunhof bei der gemeinsamen Begehung eines Hopfengartens. „Was gibt es Schöneres, als in dieser Heimat zu leben, zu arbeiten und handwerklich gebrautes Bier zu genießen?“

Am Rand einer Hopfenanlage von Ralph Kluge aus Simonshofen trafen sich Hopfenbauern und Brauer mit Landwirtschaftsdirektor Werner Wolf und Hopfenkönigin Theresa I, um die diesjährige Ernte einzuschätzen. Im „bayerischen landwirtschaftlichen Wochenblatt“ war bereits zu lesen, dass das Ergebnis wegen der Wetterkapriolen im Laufe des Jahres unter dem Rekordergebnis des Vorjahres liegen, aber immerhin durchschnittlich ausfallen werde.

Im heimischen wochenblatt-Land kann man Jahr für Jahr hautnah erleben, wie der Anbau und der gezielte Einsatz verschiedener feinsten Aromahopfen-Sorten die Biervielfalt befruchtet und mit Zutaten aus nächster Nähe regionale Genüsse gebraut werden.



△ Landwirtschaftsdirektor Werner Wolf, Stefan Niklas (Brauerei Dreykorn), die Hopfenbauer Markus Eckert (Herpersdorf) und Ralph Kluge (Simonshofen), Josef Laus mit Sohn Andreas (Kaiserbräu), Gerhard Ilgenfritz (Landwehr-Bräu), Hopfenkönigin Theresa Zieglmeier, Karl-Heinz Maderer (Lammsbräu), Sabine Wiethaler (Brauerei Wiethaler), Kurt Küchler von der Brauerei Kanone (von links, Foto: Pegnitz Zeitung).